

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates und der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft

Sitzungsdatum:	Montag, 01.07.2019
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	19:30 Uhr
Ort:	Feuerwehrhaus Faulbach

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Wolfgang Hörnig (+ TG-Vorstandschaft)

Mitglieder des Gemeinderates:

Erhard Glock, 3. Bürgermeister
Norbert Fertig
Volker Frieß
Gunther Guilleaume
Harald Hepp
Daniel Klein (+ TG-Vorstandschaft)
Edgar Roth
Matthias Schick
Edgar Schreck

Vorstandsmitglieder der Teilnehmergeinschaft:

Gerald Kolb
Rudolf Reinthaler
Martin Mohr
Silke Wolf
Michael Fries
Hans-Peter Kuran
Romana Horlebein
Richard Fath

Schriftführer/in:

Lena Horlebein

Abwesende und entschuldigte Personen:

Volker Schießmann, 2. Bürgermeister
Andreas Herbert, Gemeinderat
Markus Kohlmann, Gemeinderat
Elmar Löber, Gemeinderat
Monika Schreck, Gemeinderätin
Florian Wolf, Vorstandsmitglied
Elke Sattmann, Vorstandsmitglied

1. Bürgermeister Wolfgang Hörnig eröffnet um 18:00 Uhr die gemeinsame Sitzung des Gemeinderates und der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft und begrüßt alle Anwesenden.

Vorstellung Tropp-Plan und anschließende Diskussion

Herr Tropp vom Architekturbüro „Tropp-Plan“ stellt hier zu Beginn der Sitzung fest, dass das Areal des Rot-Kreuz-Hauses nicht veräußert werden soll und im Eigentum der Gemeinde bleibt.

Hier soll ein Teilabriss der Trachtenkapelle vorgenommen und das Rot-Kreuz-Haus erhalten werden.

Herr Tropp empfiehlt mit der Sanierung des Rot-Kreuz-Hauses zu beginnen, da hier keine größeren Schäden am Gebäude bestehen. Das Kirchengrundstück soll als Anlage dazuzählen. Um den Saal beibehalten zu können, sind allerdings Arbeiten am Dach erforderlich.

Er stellt folgende Varianten mit Gestaltungsvorschlägen vor:

Variante 1

Das Areal des Rot-Kreuz-Hauses wird veräußert.

An dieser Stelle weist man jedoch auf den Gemeinderatsbeschluss hin, dass das Rot-Kreuz-Haus nicht veräußert wird.

Variante 2

Der Saal und das Nebengebäude werden für die öffentliche Nutzung mit Kulturzentrum/-Hof erhalten. Es sollen preiswerte Wohneinheiten geschaffen werden, wobei ein möglicher Interessenskonflikt aufgrund Lärmbelastigungen der Anwohner wegen Veranstaltungen beachtet werden soll. Die Wohnungen sollen nicht barrierefrei sein, da hier zu wenig Platz ist, um einen Aufzug nachzurüsten. Eventuell kann dort ein Archiv eingerichtet werden.

Gestaltungsvorschlag 2

Errichtung von Wohneinheiten und eines neuen Saals. Die Kirche soll zum Hof erschlossen werden, um einen kleinen Kulturhof mit Platz für ca. 60-70 Personen zu schaffen. Zudem soll eine Toilettenanlage errichtet werden.

Gestaltungsvorschlag 3a

Der Saal soll abgetragen werden, um einen offenen Hof mit Wohneinheiten, Parkplätze für Anwohner und die Öffentlichkeit zu errichten. Zudem soll der Dorfplatz mit eingebunden werden. Es wird ein öffentlicher Durchgang und eine überdachte Halle geschaffen.

Herr Tropp merkt bei diesem Gestaltungsvorschlag an, dass dieser die einfachste Lösung wäre.

Gestaltungsvorschlag 3b

Ein Backhaus mit Vorbereitungs-/Aufbewahrungsraum soll geschaffen werden. Zudem sollen eine Toilettenanlage, Stellplätze und Wohneinheiten errichtet werden. Zur Betreuung eines Backhauses merkt Herr Tropp an, dass die Betreuung in einigen Gemeinden nicht funktioniert habe.

Empfehlung von Herrn Tropp zur Gestaltung des Dorfplatzes

Auf dem Dorfplatz sollen überdachte Hallen mit Toilettenanlagen für Veranstaltungen und einer eventuellen Aufbewahrungskammer gebaut werden. Der Dorfplatz soll gepflastert und eine Dorflinde gepflanzt werden.

Allerdings in Einbeziehung zum Rot-Kreuz-Haus sollte man sich entscheiden, wo die öffentlichen Toiletten hinsollen, da es an 2 Orten nicht sinnvoll wäre.

Herr Kolb setzt Herrn Tropp in Kenntnis, dass schon zwei Arbeitskreise abgehalten wurden, in denen man sich über die Gestaltung des Dorfplatzes Gedanken gemacht hat. Hier soll man genau auf die Wünsche und Ideen der Faulbacher Bürger eingehen.

Bürgermeister Hörnig spricht die Nutzung der Kellerräume an. Sollte man sich hier für Gestaltungsvorschlag 2 entscheiden, werden die Kellerräume nicht genutzt.

Herr Tropp erklärt, aufgrund des erheblichen Erhaltungsaufwands und des erforderlichen Umbaus, die Kellerräume generell bei allen Gestaltungsvorschlägen nicht zu nutzen.

Herr Reinthaler merkt an, dass man die Größe der Räume und die Schaffung eines barrierefreien Zugangs für die Öffentlichkeit, im Falle einer Nutzung, beachten soll.

3. Bürgermeister Glock entgegnet hierzu, dass die Kellerräume nur als Lagerfläche für Veranstaltungen dienen würden und für die Öffentlichkeit somit nicht zugänglich sind. Von einer Verbesserung des Zugangs könnte somit abgesehen werden.

Herr Kolb erkundigt sich, ob das Rot-Kreuz-Haus denkmalgeschützt ist.

Der Gemeinderat erklärt hierzu, dass das Rot-Kreuz-Haus nicht unter Denkmalschutz steht.

Gemeinderat Roth und 3. Bürgermeister Glock erkundigen sich hierbei um eine unverbindliche Kostenschätzung der einzelnen Vorschläge und um die Schätzung der Sanierungskosten.

Herr Tropp erklärt, dass die Gemeinde sich erstmal für einen Vorschlag entscheiden muss und wie die weitere Gestaltung verläuft. Ein Saalbau würde sich jedoch auf ca. 2 Mio. € belaufen.

Die Sanierungskosten werden hierbei unverbindlich aufgrund der Größe des Gebäudes auf ca. 300.000 € geschätzt.

3. Bürgermeister Glock weist auf seine angefertigten Skizzen hin und stellt seine Vorstellungen den Anwesenden vor:

Das Rot-Kreuz-Haus soll komplett beseitigt und ein Backhaus mit Sitzmöglichkeiten errichtet werden. Hinter der Kirche sollen dann öffentliche WCs geschaffen werden. Über den Kellerräumen wird ein Carport gebaut, wo die Steinsäge ausgestellt werden soll, da diese Maßnahme am Main zu teuer ist.

Gemeinderat Roth schlägt vor, aus dem Rot-Kreuz-Haus ein Vereinsheim zu errichten, um die örtlichen Vereine zu erhalten. Das alte Schulgebäude soll man verkaufen und mit dem Erlös die Maßnahme finanzieren. Das Badhaus soll dann abgerissen werden.

Bürgermeister Hörnig wies auf eine gemeinsame Lösung hin und tendiert zu Vorschlag 3b, zur Errichtung eines Backhauses und Toilettenanlagen und zur Schaffung eines Durchgangs. Im Backhaus sollen alte Backöfen der Öffentlichkeit frei zugänglich gemacht werden.

Herr Tropp weist auf eine nachhaltige und richtige Betreuung eines Backhauses und dem ganzen Areal hin. Für die Errichtung eines Backhauses müssen zudem Vorschriften für Immissionsschutz eingehalten werden. Auch muss die Errichtung vom Landratsamt genehmigt werden.

Ferner muss für die Schaffung des Durchgangs ein Vertrag mit der Kirche geschlossen werden.

Gemeinderat Schreck fügt hinzu, dass das Backhaus in anderen Gemeinden von einem Backverein geführt wird.

Hier gibt Herr Kuran die örtliche Vereinsentwicklung zu bedenken. Es gibt immer weniger Helfer. Zudem lösen sich immer mehr Vereine auf.

3. Bürgermeister Glock merkt an, dass man den Dorfplatz auch beleben muss und Attraktionen schaffen sollte. Hier soll man doch der Pizzeria Sonne genehmigen einen Biergarten auf dem Dorfplatz zu errichten.

Bürgermeister Hörnig weist auf den Gemeinderatsbeschluss hin, die Trachtenkapelle abzureißen und das Rot-Kreuz-Haus zu erhalten.

Zudem wäre es besser das Backhaus am Dorfplatz zu errichten und die Toilettenanlage am Rot-Kreuz-Haus.

Gemeinderat Schick bemängelt die vielen Vorstellungen, die verwirklicht werden sollen. Der Dorfplatz wirkt dann zu überladen. Man soll sich auf wenige Attraktionen einigen, den Dorfplatz begrünen und nicht mit Pflaster versiegeln.

Herr Kolb weist hier auf Fördermöglichkeiten der Dorferneuerung und dem Förderprogramm „Innen statt außen“ hin. Hier ist allerdings Voraussetzung, dass die Innenentwicklung in der Vergangenheit und Zukunft Vorrang hat. Hier wären Förderungen seitens der Dorferneuerung von bis zu maximal 80% möglich.

Seitens des Gemeinderates weist man darauf hin, kein Bauland ausweisen zu dürfen. Hier entgegnet Herr Kolb, dass eine Baulandumlegung trotzdem mit einer entsprechenden Begründung möglich wäre.

Ebenso wäre der Gebäudeabriss förderfähig. Allerdings wäre hier ein Konzept über die weitere Gestaltung und Vorgehensweise Voraussetzung.

Hierfür muss die Gemeinde einen Antrag beim Amt für Ländliche Entwicklung mit vorzeitigem Maßnahmenbeginn stellen. Ein Beschluss der Teilnehmergeinschaft aufgrund der Kosten und Budget wäre hier erforderlich.

Bürgermeister Hörnig spricht nochmals den Vorschlag 3b und die Abhaltung einer Gemeinderatssitzung zu dieser Gestaltungsmöglichkeit an.

Er lässt hierzu folgendes Meinungsbild von Gemeinderat und Teilnehmergeinschaft beschließen:

Abriss der Trachtenkapelle und den Gestaltungsvorschlag 3b:

einstimmig beschlossen

18:0

Abschließend setzt Bürgermeister Hörnig den Gemeinderat und die Teilnehmergeinschaft darüber in Kenntnis, dass der Dorfplatz mit Mutterboden aufgefüllt und eingesät wird.

Der Termin zur Fertigstellung des Dorfplatzes soll voraussichtlich 2021/2022 sein.

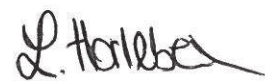
Herr Kolb ergänzt, dass die Ergebnisse der beiden Arbeitskreise ermittelt und zusammengefasst werden.

Hier soll dann am 29.07.2019 die nächste gemeinsame Sitzung von Gemeinderat und Teilnehmergeinschaft mit Beschlussfassung zu bisherigen Planungen stattfinden.

Mit Dank für die rege Teilnahme schließt 1. Bürgermeister Hörnig um 19:30 Uhr die gemeinsame Sitzung des Gemeinderates und der Teilnehmergeinschaft.



Wolfgang Hörnig
1. Bürgermeister



Lena Horlebein
Schriftführer/in